Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1912)
Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Im Verlag von Albert Müller, Zürich erschien kürzlich eine Broschüre (Preis 50 Rp.) **„Zur Prostitutionsfrage“**, die die drei Vorträge enthält, die dieses Frühjahr auf Veranlassung einer grösseren Anzahl von Frauenvereinen im Schwurgerichtssaal gehalten wurden, und die die Frage vom medizinischen (Frau Dr. Hilfiker), rechtlichen (Frau Boos-Jegher) und sozialen (Frau C. Ragaz) Standpunkt aus beleuchten. Da wir s. Z. ausführlich über die Vorträge berichtet haben, können wir uns darauf beschränken, auf die Broschüre aufmerksam zu machen und sie allen denen, die sich mit der Frage beschäftigen wollen, zum Studium warm zu empfehlen.

Abformungskleider. Eine neue Art, ohne besondere Vorkenntnisse billige Kleider herzustellen. Von Marie Thierbach. Mit 14 Abbildungen und 1 Schnittmusterzeichnung. Karlsruhe 1912. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis Mk. 2.—

*Die Reformkleidbewegung, die eine gesunde und veredelte Frauentracht erstrebt, macht es sich neuerdings auch zur Aufgabe, geeignete praktische Kleiderformen auch für die arbeitende Bürgersfrau und die Frau aus dem Volke zu schaffen. Marie Thierbach zeigt durch ihre Abformungskleider, wie ein einfaches und schönes Reformkleid mit wenig Geld und wenig Zeit hergestellt werden kann. Das vorliegende Büchlein gibt genaue Anleitung zum Anfertigen dieser Kleider, sowie Beschreibung und Veranschaulichung durch Bilderbeigaben nebst einer Schnittmusterzeichnung. Der Inhalt ist zuerst in der Zeitschrift „Neue Frauenkleidung und Frauenkultur“ erschienen und wird hiermit durch die Ausgabe als Broschüre weiteren Kreisen zugänglich gemacht. Bei allen Anhängerinnen und Anhängern der Reformkleidbewegung wird das Büchlein lebhafte Beachtung finden, ferner ist dasselbe von grossem Interesse für künstlerische Schneider- und Schneiderinnen-Werkstätten, für Damenschneiderei-Lehrinstitute usw.

Lehrerin der Harmonischen Gymnastik. Ein wertvoller Führer für berufsuchende junge Mädchen und jüngere Frauen. Kulturverlag Berlin-Zehlendorf. Preis Mk. 1.20.

*Das vornehm ausgestattete Büchlein zeigt uns in einer grösseren Anzahl teils künstlerischer Abbildungen den hohen ästhetischen Wert der „Harmonischen Gymnastik Kallmeyer“, die in verhältnismässig kurzer Zeit in Deutschland schon weite Verbreitung gefunden hat. Der auf dem Gebiete sozialer Frauenfürsorge bekannte Professor D. Dr. Friedrich Zimmer, Berlin-Zehlendorf, gibt in der Einleitung seiner Überzeugung Ausdruck, dass gerade die Lehrtätigkeit innerhalb der Harmonischen Gymnastik als einer der wenigen echten Frauenberufe aufzufassen sei.

Das Büchlein soll in erster Linie ein knapp gefasster klarer Führer sein für berufsuchende „junge Mädchen“ und „jüngere Frauen“ und gewährt einen überzeugenden Einblick in den hygienischen und künstlerischen Aufbau des rühmlichst bekannten Gymnastiksystems Kallmeyer, dessen „Seminar“ sich jetzt in Zehlendorf bei Berlin befindet als Abteilung des „Zentralinstitut für Harmonische Gymnastik Kallmeyer“.

Gnauck-Kühne, Frau Elisabeth, Das soziale Gemeinschaftsleben im Deutschen Reich. Leitfaden der Volkswirtschaftslehre und Bürgerkunde im sozialgeschichtlichen Aufbau für höhere Schulen, Kurse und zum Selbstunterricht. Neunte bis vierzehnte, stark vermehrte Auflage, gr. 8° (171) M. Gladbach 1912, Volksvereins-Verlag GmbH. Geb. M. 1.20.

*Der besondere Vorzug des Buches vor andern Unterrichtsbüchern zur Einführung in die Volkswirtschaftslehre und die Bürgerkunde ist die so geschickt vollzogene Vereinigung der beiden Materien auf geschichtlicher Grundlage. Wer die Vorliebe der Jugend für abwechslungsreiche Schilderung kennt, wird der Verfasserin uneingeschränktes Lob dafür zuerkennen. Die volkswirtschaftliche und die staatliche Entwicklung in ihren geschichtlichen Zusammenhängen ergeben so lebendige und farbenreiche Bilder, dass das Interesse der Jugend in besonders eindringlicher Weise erregt und festgehalten wird. In der neuen Auflage hat das Buch dann in seinem bürgerkundlichen Teil vollständige Ergänzung erfahren und wird nun mit der äusserst zweckmässigen Gestaltung des Inhaltsreichtums noch mehr als bisher das vorzüglichste Unterrichtswerk seiner Art für Schulen, Kurse usw. sein.

Das schmückende Zeichnen an weiblichen Fortbildungs-, Gewerbe- und Fachschulen. Eine Anleitung und Stoffsammlung von Heinrich Stauber, Zeichenlehrer. 24 Seiten Text mit 36 Tafeln in Lichtdruck und Lithographie (22×32 cm). Zürich 1912. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. In Kartonmappe Fr. 9.— (Mk. 7.50.)

*Die vorliegende Arbeit, die Frucht langjähriger Schulpraxis und reicher Erfahrung auf dem Gebiete des gewerblichen Zeichnens, will dem Lehrer als Wegleitung dienen für den Zeichenunterricht an beruflichen Schulen für Töchter. Der Verfasser bringt das Zeichnen in engen Zusammenhang mit dem Beruf, um dadurch das Interesse aller Schüler zu erhöhen, und er will sie zur Selbsttätigkeit und Selbständigkeit erziehen. Alle Gebiete des schmückenden Zeichnens sind gründlich behandelt, und überall ist die zweckmässige Verbindung von Unterricht und Praxis dargestellt. Die starke Betonung des Gedächtniszeichnens und des produktiven Gestaltens als integrierender Bestandteil des Zeichenunterrichtes ist ein grosses Verdienst der Arbeit, die in ihrem textlichen Teil einen gedrängten Abriss der Methodik des Zeichenunterrichtes auf dieser Schulstufe gibt und damit Stoffwahl und Stoffverteilung für die verschiedenen Berufe bietet.

Die aufgeklärte Frau. Ein Lebensbuch von Trusska von Bagienski. Verlag Hugo Bermühler, Berlin.

Eine Sorte von „Aufklärung“, die uns Frauen keinen Dienst leistet. Die Verfasserin spricht zwar sehr viel von der Reinheit und Keuschheit und Heiligkeit des Liebeslebens, und es soll auch nicht geleugnet werden, dass das Buch einzelne richtige Beobachtungen und beachtenswerte Winke enthält; aber die ganze Auffassung von der Frau und ihrer Rolle im Geschlechtsleben ist erniedrigend für die Frau. Wenn die Frau in erster Linie aufgeklärt werden soll, um noch besser zu wissen, wie sie dem Mann in der Ehe „entgegenkommen“ kann, dann heisst das einfach das Maîtressenwesen in die Ehe verlegen. Und die Verkündigung, dass der Mann polygam, die Frau monogam veranlagt sei, dass der Mann von dem Mädchen, das er zu seiner Frau macht, „Reinheit“ verlangen müsse, sowie man von ihm „Ritterlichkeit“ verlangen könne, dass aber an ihn nicht der gleiche Masstab angelegt werden dürfe, ist weder überwältigend neu, noch trägt sie dazu bei, uns Frauen eine würdigere Stellung gegenüber dem Mann zu verschaffen. Die Verfasserin rühmt sich, als erste (?) ein Buch der Aufklärung für Männer und Frauen geschrieben zu haben. Es ist aber viel eher ein Buch gegen die Frauen und für den „Mann“; denn schliesslich ist doch der Refrain von allem: Seine Bedürfnisse, seine Wesensart, seine Liebhabereien müssen befriedigt werden; richte dich darnach! C. R.

Mann und Frau von J. Raunkiaer. Aus dem Dänischen übersetzt von Pauline Klaiber. Verlag von W. Kohlhammer, Stuttgart.

Ein eigenartiges kleines Büchlein, das in Form von Gedanken und Betrachtungen über die Ehe uns die Geschichte einer Ehe gibt, vom leidenschaftlichen Suchen und Finden der Brautzeit an durch Entfremdung und Missverständnis hindurch zu einer neuen Gemeinschaft im reifern Alter. Wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, dass eine Frau das Büchlein verfasst habe; denn wenn schon „Er“ und „Sie“ in den Blättern zu Worte kommen, so werden doch die Konflikte der Ehe mehr von der Frauenseite her behandelt, und es wäre erstaunlich, wenn ein Mann all die kleinen Unarten und Anmassungen seines Geschlechts so deutlich empfände, wie sie hier geschildert sind. Sei dem wie ihm wolle, wir Frauen könnten froh sein, wenn die Geschichte dieser Ehe die Geschichte mancher Ehe würde, ein Vorwärtsdringen durch Not und Wirrungen zu Klarheit, durch Abhängigkeit zur Selbständigkeit, durch Trotz und Abkehr zur Einheit. C. R.

Elternabende. Eine Sammlung von Vorträgen, herausgegeben vom Volksverein für das katholische Deutschland. Erstes Heft. (207) M. Gladbach 1912, Volksvereins-Verlag GmbH. Preis Mk. 1.20.

*Auf dem letzten sozialwissenschaftlichen Lehrerkursus des Volksvereins gab sich das lebhafte Verlangen nach einer eingehenden Orientierung über Wesen, Zweck und Veranstaltung von Elternabenden sowie nach geeignetem Vortragsmaterial für solche Abende kund. Auch seitens der Leitung des katholischen Lehrerverbandes wurde die Herausgabe einer geeigneten Materialsammlung angeregt. Diesen Anregungen verdankt das vorliegende Büchlein sein Entstehen. Es enthält neben einer längern Darlegung prinzipieller Natur eine Reihe von Vorträgen, welche den Zweck verfolgen, die Eltern in durchaus volkstümlicher Form in die Erziehungskunst einzuführen, sie für die Wirksamkeit der Volksschule zu interessieren und zum Handinhandarbeiten mit der Schule zu gewinnen, ferner geeignetes Material, um das Elternhaus über Notwendigkeit und Bedeutung der Jugendpflege aufzuklären.

Besonders Geistlichen und Lehrern wird die Sammlung, zu der praktische Schulmänner das Material geliefert haben, ein willkommenes Hilfs- und Auskunftsmittel sein.

Das gefährliche Alter oder: **Die Wechseljahre der Frau.** Gefahren, Verhütung und Behandlung. Von Dr. med Kühner, Arzt und Herzogl. Kreisphysikus z. D. III. Aufl. (0.50 Mk.) Hof-Verlag Edmund Demme, Leipzig.

*Es gibt gewisse, in die Augen springende und auch ziemlich bekannte geistige Gefahren in den Wechseljahren, dem Klimaterium, welche die Aufmerksamkeit aller Beobachter der menschlichen Natur auf sich gelenkt haben. Einige dieser Gefahren sind linderungsfähig, andere hingegen sind es nicht. Vielleicht ist die Lebensmüdigkeit die bekannteste aller geistigen Veränderungen, welche im Klimaterium auftritt. Diese kann in jedem Grade, vom fast unwahrnehmbaren Verlust des Interesses am Leben und allem, was der Verlust voraussetzt, bis zum vollständigen Lebensüberdruss sich zeigen. Die Lebenslust und das beständige Streben, sich zu erhalten, und zu verlängern, ist der Grundtrieb jedes menschlichen Wesens und mit Recht, deshalb ist es notwendig, sich Aufklärung darüber zu verschaffen, wie man die Wechseljahre überstehen und ein hohes Alter erreichen kann. Deshalb kann die Lektüre vorliegender Schrift empfohlen werden.